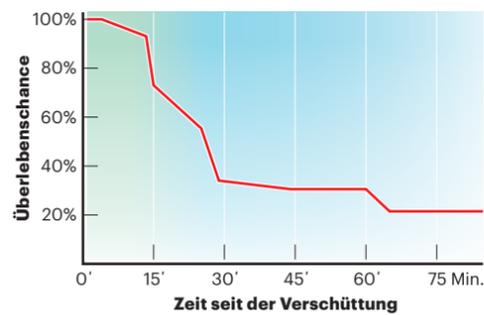


Wettlauf gegen die Zeit

Mehr als 100 Lawinenunfälle registriert das Institut für Schnee- und Lawinenforschung jeden Winter in der Schweiz. Von den vollständig verschütteten Personen überlebt rund die Hälfte – 20 bis 30 Menschen pro Jahr verlieren in einer Lawine ihr Leben. Entscheidend fürs Überleben ist die schnelle Rettung: Für alle Beteiligten zählt nach einem Lawinenniedergang deshalb jede Minute.

Die Überlebenschance sinkt innerhalb von Minuten



Von einer Lawine erfasst zu werden, ist lebensbedrohlich: 43 Prozent der Verschütteten, die vollständig von den Schneemassen bedeckt werden, erliegen unmittelbar ihren Verletzungen oder finden den Erstickungstod. Nur wer innert kürzester Zeit gefunden und gerettet wird, hat intakte Chancen zu überleben (siehe Grafik links).

1414

Erfahren Sie mehr über die grossflächige Suche der Rega-Crews nach Verschütteten im Video unter: www.lawine.rega.ch.

► **Mehr zum Thema** lesen Sie ab Seite 30.

③ Suche auf dem Lawinenkegel

Die **grossflächige, zeitsparende Suche** auf der Lawine – etwa wenn niemand den Niedergang beobachtet hat – führt die **Rega-Crew** aus der Luft mittels Lawinerverschüttetensuchgerät oder Recco-Detektor durch. Bei der Feinsuche helfen der Crew **ausgebildete Lawinenhunde** und Bergretter des SAC.

18

19



① Alarmierung der Rega nach einem Lawinenunfall

Wer beobachtet, wie sich eine Lawine löst und Menschen mitreisst, soll sofort die Rega über die **Alarmnummer 1414** oder die **Rega-App** alarmieren. Die Einsatzleitung der Rega bietet augenblicklich alle Rettungskräfte und -mittel auf, die für den Lawineneinsatz nötig sind: **Rega-Helikopter**, welche zum Unfallort fliegen, um die Verschütteten zu orten und medizinisch zu versorgen, sowie **Lawinensuchhunde-Teams** und **Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC**, die mit kommerziellen Helikoptern zum Einsatzort geflogen werden.

② Kameradensuche

Ausschlaggebend bei einem Lawinenunfall ist die **Hilfe der Kameraden**: Verschüttete, die von Kollegen umgehend mit dem Lawinerverschüttetensuchgerät geortet und ausgegraben werden, haben die besten Überlebenschancen. Deshalb gilt: **Sofort nach der Alarmierung der Rega mit der Suche beginnen!** Wo das Signal am stärksten ist, die Lage des Verunfallten mit der Sondierstange bestimmen und mit Ausgraben beginnen. Vergessen Sie dabei nicht, auf Ihre eigene Sicherheit zu achten.

④ Medizinische Versorgung durch die Rega-Crew

Einmal von den Schneemassen befreit, müssen vollständig verschüttete Personen nicht selten **vom Notarzt und vom Rettungsanitäter der Rega reanimiert** werden. Die Rega-Crew kümmert sich noch am Unfallort um die **medizinische Erstversorgung der Patienten**, welche häufig gleich mehrere Verletzungen aufweisen und an Unterkühlung leiden.